

Putz, Stuck, Rabitz

Winkler, Adolf

Stuttgart, 1955

Schalldämmung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95575](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-95575)



Bild 308. Zementgurte, durch Frost vollständig zerstört. Ursache falsche Mörtelzusammensetzung (zu feines und zu fettes Mörtelmaterial) und unsachgemäße Ausführung

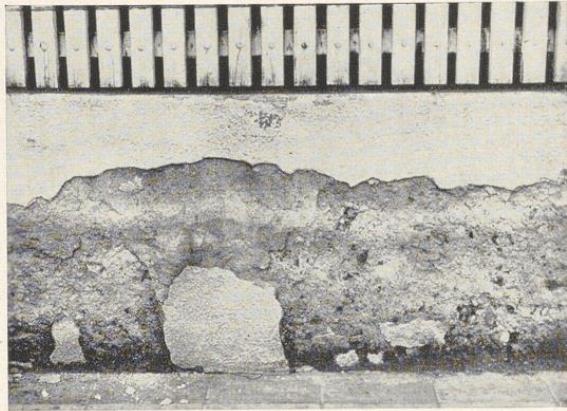


Bild 309. Durch Frost zerstörter Putz einer Gartenmauer. Dieser Schaden ist auf das Durchdringen der Bodenfeuchtigkeit von hinten bzw. auf das Fehlen einer Isolierung zurückzuführen

und Platten lassen sich ohne besondere Vorbereitung verputzen, sofern man sie nicht zur Verhütung von Rißbildungen mit einem Gewebe überspannt.

Schalldämmung

Auch schalldämmende Konstruktionen muß der Fachmann im Putz- und Stuckgewerbe kennen. In der Hauptsache handelt es sich dabei um Wand- und Deckenausführungen.

Schalldämmende Wände können z. B. hergestellt werden aus den Vierfalf-Schallbrecher-Platten (s. S. 46). Das Aufsetzen der Platten bereitet keine Schwierigkeiten, wichtig ist nur, daß die Platten fest ineinandergepreßt werden. Von besonderer Wichtigkeit dagegen ist der Anschluß der Wand an die umgebenden Wände und Decken. Diese Verbindung muß durch Einlegen einer dünnen Dämmplatte unterbrochen werden, damit der Körperschall in der Wand nicht weitergeleitet wird.

Eine andere Ausführungsart ergibt sich bei Verwendung von Dämm-Matten. Diese werden entweder an eine einfache Leichtwand aufgehängt oder zwischen eine Doppelwand aus Gipsdielen oder Leichtbauplatten eingesetzt. Die Verarbeitung der Dämm-Matten erfolgt meist durch Spezialgeschäfte, die vielfach auch die Matten selbst herstellen.

Bei der Einfachwand muß die Dämm-Matte auch überputzt werden. Dazu ist die Verwendung eines Putzträgers (Rabitzgeflecht, Ziegeldrahtgewebe, Baustahlmatten u. dgl.) erforderlich. Der Putzträger muß allerdings durch die Matte hindurch auf der Leichtwand befestigt werden, wodurch ein Teil der Dämmwirkung wieder verlorengeht. Die zweite Ausführungsart, die Matte lose zwischen eine Doppelwand einzuhängen, ist deshalb empfehlenswerter.

Schalldämmende Decken und Fußböden kommen für den Putzer nur in Verbindung mit einem Gipstrich in Betracht (s. Seite 114). Dabei sind verschiedene Möglichkeiten für die Schalldämmung gegeben.

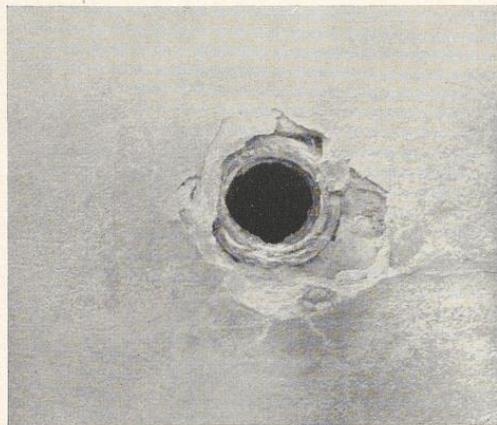


Bild 310. Stalldünste zerstören in der Umgebung des Entlüftungsrohres den Putz

Die einfachste Ausführungsart stellt die Verwendung einer Sandschicht (nicht über 2 cm stark) oder einer Leichtbeton-Schicht aus Bims und Zement von 4 bis 5 cm Stärke unter dem Gipstrich dar.

Wird mit der Sandschicht allein noch keine genügende Schalldämmung erreicht, dann kann durch zusätzliche Verwendung von Dämm-Matten oder -Platten eine Verbesserung der Schalldämmung erreicht werden. Die Matten oder Platten sind in diesem Fall unter der Sandschicht zu verlegen.

Die weiteren Einzelheiten über die Gipstrichausführung siehe Seite 114-117.